, mir rüber neral

aufunten aren. nacht. ber. ge.

rdem ödtet töpfe den.

ge= ganz

ten

all-

und

den

aft nen

bis

hie

ens

las

rte au.

ber

rer ın-

en. fin lie,

sdi

nd

nê

n

ie fe



Aerseburger Kreis-Blatt.

C. Micolai

Dienstag ben 13. Februar.

### Befanntmachungen.

36 made befannt, daß der Burgermeifter Reilhauer ju Lauchstädt auf die Zeit vom 15. Januar 1877 bis dabin 1880 ale Shiedemann fur Die Stadt Lauchftadt beffatigt und perpflichtet worben ift. Derfeburg, den 7. Februar 1877.

Der Rönigliche Landrath. Beiblich.

Rachstebende orteftatutarifden Bestimmungen, betreffend ben Befuch der Fortbildungeschule in hiefiger Stadt, nebft entsprechender Boligei . Berordnung :

Bu bem von ber Roniglichen Regierung bier genehmigten Ortefiatute über ben Befuch ber Fortbildungeichule in ber Stadt Merfeburg vom 16. Day; 1870, alfo lautend:

eerseburg vom 16. Marz 1870, also lautend:
§. 1. Sandwerksgesellen, Gehülfen und Lehrlinge, sowie Fabrikarbeiter, welche in Merseburg in Arbeit oder in der Lehre sich besinden, sind, sofern sie das achtzehnte Lebensjahr nicht überschritten haben, verpstichtet, die hiesige Fortbildungsschule wöchentlich drei Stunden und zwar Sonntags von 10½ bis 12 Uhr Bormittags und Montags von 8 bis 9½ Uhr Abends zu besuchen.

Die Fabrifanten, Urbeite und Lehrheirn find verbunden, folche Arbeiter, Gefülfen und Lehrlinge pateftene 14 Tage nach beren Unnahme bei bem Borftande der Fort-

bildungeschule ichriftlich augumelben und ihnen die gum Besuche bieser Schule erforderliche Beit zu gewähren. Enthunden von der im § 1. festgesegten Berpflichtung find diejenigen Fabrifarbeiter, Gehulfen und Lehrlinge, welche bie Selecta, die erfte Klasse ber hiefigen Burgerfcule, oder eine fonftige bobere Schule besucht, und bie. jenigen ... welche in melner Drufung bes Borflandes ber biefigen Fortbildungeschule den Befig ber nothigen Rennt-nife nachgewiesen haben.

§. 4. Die puntfliche Grullung ber in ben §§ 1. und 2. Dieses Statute feftgeseten Berpflichtungen wird burch eine besondere Lokalpolizei Berordnung gesichert werden."

ist von den hiesigen Stadtbehörden folgender Nachtrag beschlossen und von der Königlichen Regierung hier genehmigt worden:
3u §. 1. Die in dem §. 1. desetchneten Ressonen sind verpflichtet, die Fortbildungsschule wöchentlich vier und eine halbe Stunde, und zwar Sonntags von 10½ bis 12 Uhr Bormittags und Montags und Mittwoch von je 8 bis 9½ Uhr Abende ju besuchen.

Merseburg, den 15. Februar 1875.

Polizei Berordnung. Im Einverständniß mit dem hiefigen Magistrat wird auf Grund i. Des Geseges über die Polizei-Berwaltung vom 11. März

§. 5. des Geseges über die Polizei. Berwaltung vom 11. März 1850 hierdurch bestimmt, was folgt:

"Wer den in den §. 1. und 2. des Ortsstatuts vom 16. März 1870, sowie des Nachtrags zu § 1. desselben vom 18. Januar d. I. sestgesetzen Verpssichtungen entgegendandelt, oder die Fortbildungssichule ohne genügende Entschuldigung versäumt, wird zunächst verwarnt, bei der Ersolglosigkeit dieser Verwarung aber mit einer Gelöstafe dies zu neun Wark oder verhältnismaßiger Haft bestraft.

Merseburg, den 8. April 1875.

werden hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß in Buwiderhandlungefällen unnachsichtliche Beftrafung erfolgen wird. Merfeburg, ben 12. Februar 1877.

Die Polizei . Berwaltung.

Die Stelle bes fiabtifchen Baumeifters foll ichleunigft anderweit befest merben. Bewerber wollen fich innerhalb 8 Tagen melben. Die Anftellungsbedingungen find im Communalbureau einzuschen. Merfeburg, ben 9. Februar 1877. Der Magiftrat.

Bu dem Concurse über bas Bermogen des Raufmanns Robert Schenke ju Merseburg haben verschiedene Glaubiger nachtraglich Forberungen angenfelbet. Der Termin jur Brufung diefer Forderungen ift auf

den 20. Februar 1877, Formittags 10 Mfr, bor dem unterzeichneten Commiffar im Terminszimmer Rr. 16. anberaumt, wovon die Glaubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Renntniß gefest werden. Merfeburg, den 24. Januar 1877.

Ronigliches Rreisgericht, I. Abtheilung. Der Commiffar des Concurfes.

Die mit einem Geldiohn von jahrlich 400 Mart, freier Bohnung, freier Bicht und der Benugung eines Feldgrundftude von 1,56 Ur Blacheninhalt botirte Stelle Des Sausmanne und Portiere fur bas Standehaus hierfelbft foll bom 1. April b. 3. ab befest merden.

Die anderweiten Unnahme-Bedingungen liegen im Bureau bes Unterzeichneten jur Ginficht mahrend der Dienftstunden an Bochentagen aus und find Bewerbungsgesuche unter Anschluß eines polizeiliden Fubrungs, Atteftes, sowie der Angaben, über die feit-herige Beschäftigung und die Familien-Berhaltniffe bis jum t. Marg d. 3. an mich einzusenden.

Merfeburg, den 6. Februar 1877. Der Landes - Director. (ges.) Graf von Bingingerobe.

Die herren Borfteber der felbftftandigen Gutebegirte Dieffeitigen Rreifes werden erfucht, die Rlaffenfteuer fur die Monate Januar bis ult. Marg c. direct und nicht durch die Gemeinde Erheber einguziehen und an die unterzeichnete Raffe abzuliefern, ba die nach Gemeinden und Gutern getrennte Beranlagung fur obige Monate noch fortbeffeht.

Derfeburg, ben 12. Februar 1877. Ronigliche Areis : Raffe.

Mittwoch den 14. Februar, von früh 9 Uhr an, follen im Gaale der guten Quelle, Saalftraße Rr. 9., die in meinem Rückfaufgeschäft verfallenen Pfänder verkauft werden.

Etwaige Prolongation werden nur bis Montag den 12. d. M. angenommen.

Max Thiele. Connabend den 17. Februar fieht ein großer Transport Kübe und Kalben, frisch-milchend und hochtragend, sowie auch einige schöne Zucht: Bullen bei mir zum Berkauf. Louis Nürnberger, Viehhändler. Bu der am Montag ben 19. Februar, Nachmittage 1/2 4 Uhr, im Nathhaus: Saale ftaufindenden General-Bersammlung des Berjaonerungs. Bereins mercen die herren Borftande. und Bereine. Muglieder ergebenft eingeladen.

Merfeburg, ben 27. Januar 1877. Der Borffanb.

p. Dieft.

Eine Bach : Muble nibft Loh: & Delmuble, Cylindergeug mit Elevator, 40 Mrg. Land und iconer Dbfinugung im Saalthale.

Gin fcones Bobnbaus mit großem Garten und Rebengebauden, vorzuglich jur Gartnerei fich eignend, Stadt an der Gaalbahn.

Drei Guter in ber Graffchaft Camburg von 150, 97 und 70 Mrg., auch einige fleinere, und eine gute Schenfwirthschaft mit ca. 6 Mrg. Garten, Feld und Biefe, find sofort vertäuflich. Raberes durch C. Nicolai in Camburg a/S.

Ein neu erbautes, gut eingerichtetes Landgutchen von 121/4 Morgen, eirea 73/4 Morgen Ader Beitenboden, und 41/2 Morgen Biefe, ift zu vertaufen in Bofchen Rr. 97. Raufluftige tonnen jeden Tag mit bem Gigenthumer unterhandeln.

Freitag und Sonnabend den 16. und 17. Rebruar fteht ein Eransport hochtragender Rube und Ralben, fowie frifchmelfender Rube mit ben Ralbern jum Bertaut im Gaftbof jum goldenen Sahn ju Merfeburg.

Guftav Perlich, Biehhändler,

aus & offen.

Gin Baar Schlachteschweine fteben jum Bertaut fl. Sirtifrage Mr. 7.

Gine neumelfende Ruh mit dem Ralbe fteht ju verfaufen in Trebnis Mr. 18.

Gine au'gelofte Atrma bat mir den Bertauf ibrer noch im beften Stand befindlichen Getofchrante ju einem febr billigen Breis übertragen. Geehrte Heft ctanten wollen Die Gute haben und Anton Kern in Gera.

Ein Schlachteschwein ift ju verfaufen in der Rarl. ftrage Rr. 4.

Det Lauferschweine fteben ju verlaufen Sallefche Strafe Mr. 7b.

Eine einzelne Dame fucht eine Grube Rammer und Ruche, womöglich gleich ober Dftern ju beziehen; ju erfragen beim Schneidermeifter Maurer, Breugerftrage

Gine moblirte Etube mit Schlaffammer ift fofort ju vermiethen; gu erfragen in der Expedition d. 31.

Gine berrichaftliche Parterrewohnung mit Stallung, für einen Offigier paffend, ift ju vermiethen Unteraltenburg 56.

Ebendaf ift eine freundliche Wohnung mit Bubehor an eine ftille Familie ju vermiethen und 1. April cr. ju begieben

### Märkisch - Posener - Eisenbahn.

Mue Bifiger von Actien und stamm - Brioritate Actien ber obigen Babn, welche einem Untrag, betreffe Berfauf der Babn an ben Staat beitreten wollen, wollen mir ihre Buftimmung unter Angabe ihres Actien - Bfiges ichleunigst melben, da die Be-rufung einer außerordentlichen Generalversammlung beabsichtigt wirb. 3 F. M. Burn, Beig, ben 10. Februar 1877.

Bekanntmachung. Gir m geehrten Bublitum made ich die ergebenfte Ungeige, daß ich mit beutigem Tage megen U berfüllung meines

Schuhwaaren=Lagers

einen Musbertauf eröffne; unter diefem fann ich vorzüglich febr fone Artifel für Confirmanden empfehlen,

Jul. Mehne, Entenplan, fl. Ritterftruße Rr. 1.

Beftellungen nach Daag werden aut ausgeführt bei



auf den Welt-Ausstellungen Philadelphia 1876, Wien 1873, Paris 1867, Paris 1855 prämiirt allgemein ärztlich empfohlen, käuflich in allen grösseren geeigneten Geschäften u. den meisten Apotheken Deutschlands.

Prima Magdeburger Sauerkohl, Testower Rübchen, Ital. Blumenkohl, feinstes gänsepökelfleisch, gutkochende hülfenfrüchte

C. L. Zimmermann. Magdeb. Sauerfohl, guttodende Sulfenfruchte, Pflaumen, sehr große Seringe, geräuchert und mar., Limb. Rafe, iowie gute Speifekartoffeln empfiehlt F. W. Lave, Rugbaumallee 5.

Das zuhmlichst bewährteste Fabritat für das Wachsthum

der haare, die echte Sügmild'iche Ricinusol.
pommede aus Birna, à Buchie 50 Kig., bei
Emil Wolff in Merseburg am Rogmarkt.

### Braunfohlengrube "Gottesfegen" bei Rokbach de bat.

empfiehlt Preftoblen Mr 9,00 pro mille, Feuerfohle . Comelfohle . 0,20 0,20 | Bectoliter Rnorpeltoble (gefiebt und ungefiebt) , 0,20 | Bectoliter in vorzuglicher Qualitat. - Auf Bunfch wird Gefpann gu foliben Preifen geftellt.

Rogbach de bat., den 1. Februar 1877.

Die Gruben . Bermaltung. 3. hermann Juft.

Die vierte große Gestügel-Ausstellung verbunden mit Prämitrung und Verloofung findet am 18.—21. Kebruar in Weissenkels a. d. Saale statt. Loose sind schon jest à 50 & bei Unterzeichnetem zu haben.

A. Wiese.

### Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorräthig in Merseburg Apotheker F. Curtze.

Engros - Versandt: Magazin der Emser Velsenpuellen in Coln.

### Haus- und Familien-Schiller.

Rene illuftrirte Detav - Ausgabe

### Schillers sämmtlichen Werken.

Mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen

Robert Borberger. 8 flarte Bande in 50 Lieferungen à 50 Bfg.

Diefe neue Schiller-Ausgabe ift bas Resultat jahrelanger Bor-orbeiten; fie ift bestrebt, in literarifder und illustrativer Beziehung als ein Ausfluß der Leiftungen der Reugeit dagufteben und weitgebende Unfpruche ju befriedigen,

Borrathig in der Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Zuckerrüben.

Für Raufrüben jahlen wir in fünftiger Campagne, Herbilieferung, pro 50 Rilo 1 Mart 10 Pfg., geben 35 % Schnigel juruck und liefern pro Morgen B Kilo Nübenfamen unentgeltlich, bei Binter. lieferung Schnigel nach Ergebniß.
Die Ablieferung der Rüben fellen wir ganz in

das Belieben ber Contrabenten.

Contracte fonnen in unferm Comptoir jederzeit abgeschloffen werden.

Zuckerfabrik Schafstädt. 21. Sochheim & Comp.

ftatt lader

1)

3)

ein für und d Die (

auf

ben 1

Gef

Son Mon

Diet

ment im ( Wi.

hur

der 2 &

volle

# Vorschuß-Verein zu Merseburg, e. g.

Sountag den 18. Februar a. c., Nachmittags 3½ Uhr, im Saale des Thüringer Hofes hierfelbst

fattfindenden

#### ordentlichen Generalversammlung

laben wir unfere Mitglieder hierdurch ergebenft ein.

Eagesordnung:
1) Borlage des Jahresberichts pro 1876, Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge für den Borftand.
2) Reuwahl fur die drei ftatutenmäßig ausscheidenden Auffichtsraths. Mitglieder:

Derrn Badermeifter & Sartmann, Raufmann 3. G. Reichelt, Babrifant J. E. Birth,

welche jedoch wieder mahlbar find. 3) Bahl der Abichagunge . Commiffion.

Sonflige Antrage find ichriftlich ipateftene bie Donneretag ben 15. b. D. bei Untergeichnetem eingureichen. Merfeburg, ben 8. Februar 1877.

Der Auffichterath des Borichuß = Bereins ju Merseburg, eingetragene Genoffenschaft. R. G. Birth. Borfibender.

Gegen sogenannten Magenbusten! Derrn Fenchelhonigsabritanten 2. B. Egers in Breslau.

Beiben bei Ernbtebrud, 11. October 1876. 3d ersuche Sie, mir zwei gange Flaschen von Ihrem fo wohlthatigen Bendelhonig") mit umgebender Boft foiden gu wollen, per Boftvorschuß Da ich an einem fehr ftarten Magenhuften leide, habe icon fruher von Siegen aus von diesem Renchelbonig gebraucht; aber ich habe erfahren, daß er nicht aller gleich ift, er wird ju viel verfalicht. Darum wende mich direct an

Sie u. j. w. 306. 30f Sachler. \*) In Merfeburg allein echt zu haben bei Mag Thiele; in Mucheln bei Moris Rathe; in Shafftadi bei & Rester.

## Soeben erschien und ist direct von der unterzeichneten Expedition oder auf buchhändlerischem Wege durch J. Bensheimer in Strassburg zu beziehen: Allgemeines Deutsches Reichs-Adressbuch

pro 1877
(Zweiter Jahrgang — Preis 10 Mark)
ein für Hanbei und Bertehr membehrliches handbuch, welches außer ber ber genauesten Aufzeichnung fammtlicher Eivil und Militatr Behörden des
e eutschen Neiches beinahe 300 der bedeutendften Branchen des Fabrikund Handelsstandes (über 42,000 revidirter Adressen) enthält.
Etrasburg, im Februar 1877.
Die Expedition des Allgemeinen Deutschen Reichs Adresbuches.

Bur Beachtung.

Rapitalien jeder Sobe tonnen durch mich ftete ergebenft ein auf gute Spotheten nachgewiesen werden. Dierjeburg, Breitestraße 13. Pauly, ger. Pauly, ger. Tagator.

### Männer-Turnverein.

Mittmod ben 14. b. D., Abende 8 Uhr Singeftunde, Sonnabend Det 17. d. M. Turnftunde auf der Funfenburg. Der Borffand.

## Theater . Unzeige.

Gesammtgastspiel der Mitglieder des Großherzog-lich Sächsischen Hoftheaters zu Weimar. Sonntag den 18. gebruar 1877. Der Jadrikant, Schauspiel in 3 Acten von Ed. Devrient; bierauf: Die Versucherin,

Montag den 19. Februar 1877. Die Geschwifter, Schauspiel in 1 Act von Gothe; hierauf: Spielt nicht mit dem Feuer, Lustipiel in 3 Acten von Bullig.
Dienstag den 20. Februar 1877. Geistige Liebe, Lustipiel in 3 Acten von Lustip.
Dienstag den 20. Februar 1877. Geistige Liebe, Lustipiel in 3 Acten von Kederer; hierauf: Anerträglich, Lustipiel in 1 Act von G. von Puttip.

in 1 Act von G. von Huttig.
Anfang 7 Uhr. Billets sind zu haben, und zwar im Abonnement auf drei Borftellungen: I. Plag 5 Mark, II. Plag 4 Mark, im Einzelverkauf für je eine Borstellung: I. Plag 2 Mark, II. Plag 1 Mark 50 Pf. und III. Plag 75 Pf. bei Gerrn August Wießes.

## Restaurant "zur Börse"

Beute und folgende Tage

humoristisches Gesangs-Concert & Vorstellung bei Beipgiger Singipiel . Beschlichaft, bestehend aus 3 Damen und 2 herren. Anfang 71/2 Ubr.

### chutzenhaus.

Dienstag den 13. von Abende 7 Uhr an Tangvergnugen bei vollem Orchefter, biergu ladet freundlichft ein 3. Thurm.

### Gasthof zur Stadt Merseburg

(fruber alte Boft). Morgen Mittwoch Abende Salgenochen.

Augarten.

Dienstag den 13. Februar Faifnachtstanichen, Anfang Abends ir hierzu ladet aang ergebenft ein C. Beflan. 7 Uhr, hierzu ladet gang ergebenft ein

### Geufa.

Bum Fafinachts Ball Dienstag den 13. Februar ladet enft ein ber Gaftwirth Rropf. Unfang 7 Ubr.

sur eine gut etingelubrte alte Feuer Berficherungs-Gefellschaft, a. G. werden tuchinge Agenten und Acquisteure in ben Regierungs-Bezirten Dierfeburg und Erfurt gesucht. Abressen unter S. 416. befördert die Annoncens Expedition von M. Triest in Salle a/5.

Lehrlingsgefuch.

für einen jungen Mann mit entsprechenden Schulfenntniffen ift Dftern eine Stelle offen.

Bunftige Bedingungen. Roft und Bohnung im Saufe. [G. 714.] Paul Lochmann, Dechanifer, Beig, Soulftrage.

Ginen Lehrling fucht

Bilb. Große, Souhmachermeifter, Marft 27.

Fur meine Buchbinderei fuche ju Oftern einen Lehrling. S. Limprecht, Rokmarft Rr. 7.

Ein juverlaffiges foon gedientes Stubenmadden wird 1. April nach Auswarts gesucht; wo? fagt die Expedition d. Bl.

Ein Befangbuch ift gefunden, abzuholen beim Schuhmachermeifter 2. Langer.

300 Mart Belohnung

sichern wir demjenigen zu, der uns den Anflister der Schevnenbrande in der Racht zum 5. Februar c. und der versuchten Brandlegung in der Weidling'ichen Scheune in der Racht zum 10. deffelben Monats derartig nachweist, daß die gerichtliche Bestrafung eintreten kann. Merseburg, den 11. Februar 1877.

Das Feld: Comité.

In der nacht vom 8. jum 9. d. Dr. ift ein alterthumliches Armband in ben Raumen ber Funkenburg ober auf bem Bege jum Burgergarten verloren gegangen. Wiederbringer erhalt eine Be-

Seute wurde meine liebe Frau Auguste geb. Rothe von einem ftrammen Jungen gludlich entbunden.

Merfeburg, ben 10. Februar 1877.

Mittwoch und Donnerstag

den 14 und 13. d. Mts. feht ein großer Transport der besten Altenburger hochtragender und frisch-milchender Kühe und Ferfen, sowie einige Jucht-bullen jum Berkauf beim Biebhändler R. Petzold, Beigenfels.

Gin efchener Stamm ift gefunden worden; abzuholen Duhlberg

Beftern ben 11. Februar farb auch noch unfer fleines, liebes Sathden im Alter von 10 Monaten.

D. Muller und Frau.

Allen guten Freunden und Befannten, die den Sarg unferer guten Bauline mit Reangen geschmudt haben, bem Beren Baftor Schaufuß fur feine troftreiche Rede am Grabe und bem Berrn Cantor Reufe fur ben iconen Gefang mit der Schul-Jugend fagen wir unfern berglichen Danf. Die trauernde Familie Beined in Runftadt.

### Civilftands - Regifter der Stadt Merfeburg.

Bom 5. bie 11 Februar 1877. Cheschließungen: ber Reftaurateur 3. R. Behlan, Bittwer, und bie erwittwete Reischermeiser nöher, Fr. S. geborene Anoll, Kraunftraße 6.; ber porbmader u. gr. D. Naumann, Gilterfte. 3, und S. Fr. Friedling, Salterafe 19.; ber Zimmermann Fr. A. Binbfeil und M. Fr. A. Schafer, Burg-

rage 19.; der Zimmetmann K. A. Dungen ind D. K. B. Sedalet, Surgeraße 1.

Geboren: dem Handarbeiter Fr. Boigt eine T., Dberdreiteft. 22.; dem Leimfabrikant Otto Gaubig eine T., Histerftr. 6.; dem Schuhmachermftr. Fr. W. sintgel eine T., Histerftr. 7.; dem Uhrmacher L. H. Istiger eine T., Nischerntr. 7.; dem Uhrmacher L. Heine Kutterftr. 2.; dem Ochhmachermftr. J. K. Fleischhauer ein S., kleine Kitterftr. 2.; dem Ochhmachermftr. R. Fleischhauer ein S., kleine Kitterftr. 2.; dem Ochonom Z. Innger eine T., Reimgartt 42.; dem Königlichen Rechts Anwalt und Votar J. R. Beische ein S., größe Kitterftr. 3.; dem Handarb. E. Alb. Schröber eine T., Strankftr. 3.; eine anßerehel. T.; dem Handarb. E. Alb. Schröber eine T., Sixtifterg 3.; dem Dandarb Seinrich Hilber eine T., Vermacht 29.; dem Schöffer Hr. B. Kranendorf eine T., Breußerltr. 5.

Gestoken i der Handarb. Karl Ferdinand Günschel, 28 3. 3 R., Lungenschwidigkt, Schannisstr. 19.; des Echres Rülker S., Marie Hedwig, 7 R., krämpfe, Johannisstr. 19.; des Echres Rülker S., Emil Ernft, 2 3. 4 R., Brünner, Delgrube 5.; die unwerchel Wilhelmine Anna Möbins. 29 3. 10 R., kolgen der Eutbindung, Domplas 5.; des Handarbeiters Zimmermann S., Ferdinand Bant, 5 R., Luftröhren Entzündung, Sixtiberg 8.; die verwittwete Zimmermann Egert, Marie Wilhelmine Eind Rübins. 3.; Wässserbeiter 20.

Bormert 20.

Rirchen: Nachrichten von Merfeburg. Dom. Getauft: Kaul Guftav, Sohn bes Stadt - Saupt - Raffen - Affi-ftenten Dorenberg; Anna Franzista, Tochter bes Rönigl. Regierungs - Cangliften Minger. — Beerbigt: ben 12. Februar, bie attefte Tochter bes Dom - Weders

Möbins.

Stadt. Getauft: Johanne Louise, Tochter bes Metalldrehers Kops; Baul Otto, Sohn des Schuhmachermitrs. Bulchendorf; Karl Kerdinand Alfred, Sohn des Beisgerbermftrs. Dietrich; Richard Vaul, Sohn des Guhmachermstrs. Zehf; Kriederite Anna Bertha, Tochter des Handsrbeiters Magdeburg; Marie Kriederite And Bertha, Tochter des Handsrbeiters Magdeburg; Marie Kriederite Hana Bertha, Tochter des Handsrbeiters Magdeburg; Marie Kriederite Han der Guhter — Beer digt: den 7. Kebruar die jüngste Tochter des Paladinenichlosses Lapp; der Handsrbeiter Günsche; den 10. der jüngste Sohn des Esperts an der Stadtschule Miller; den 11. der einzige Sohn den Handsrbeiters Jimmermann.

Reumaukt. Beerdigt: den 8. Kebr. die Chefran des Handarbeiters Krief.

Altenburg. Getauft: ber Sohn bes berricaft. Dieners Statemann ; ein außerehel. Sohn.

Der Diattpreis der Ferten in der Woche bom 4, bie mit 10. Februar 1877 mar pro Stud: 7 Ar 50 Bf. bis 15 Ar.

Politische Rundschau.

Se. Dajeflat ber Raifer empfing am 9. fruh 9 Uhr die nachften Borgefesten Des Pringen Bilbeim, welcher bei ber 6. Compagnie bes erften Garberegiments ju guß ben practifchen Dienft Durchmachen foll. Rachdem ber Rronpring und Pring Bilbelm erschienen maren, überwies ber Raifer in einer langeren Unfprache dem Commandeur feines erften Garbe Regiments ju fuß und beffen birecten Borge-festen ben pringlichen Entelfohn jum Eintritt in bas Regiment, in welchem er felbft und fein Gobn die militairifche Laufbahn begonnen hatten und in welchem nun der junge Brin; feine practische militairische Ausbildung erhalten sollte. Se. Majestat hob, wie die "R. Br. 3tg." mittbeilt, in der erwähnten Ansprache hervor, wie sehr es auch jest bei den erweiterten Ausgaben der preußischen Regenten die Furforge für die Armee ein hauptaugenmert für dieselben fein muffe, ba fie es boch gewesen sei, welche ben neuen Stand ber Dinge herbeigeführt habe und so auch berufen sei, benfelben zu erhalten. Um 10 Uhr begaben fich der Kronpring, Pring Wilhelm, fo wie die oben genannten militairifden Berfonlichfeiten nach Pots dam. In dem alten Exercierhaufe, dem fogenannten Langen Stalle, fand die 6. Compagnie bes 1. Garbe. Regiments ju Jug im Baradeanjuge, auf dem rechten Flügel bas gesammte Officier. Corps bes Regiments. Rachdem der Kronpring und Pring Bilbelm mit ihrer militairifden Begleitung ericbienen maren, trat ber Rronpring in ben Rreis der Officiere bes 1. Garbe . Regimente und hielt an Diefelben eine Unfprache. Darnach trat ber Rronpring mit bem

Pringen Bilhelm vor die Compagnie, begrußte die Mannschaften und sprach dort etwa folgende Borte: "Es ift Mir eine besondere Freude, daß Mein Sohn die Schule durchzumachen berufen ift in derfelben Compagnie, die 3ch felbst andertbalb Jahre ju führen die Ehre hatte, eine Zeit, an die sich die schönften Erinnerungen Meiner erften miluairischen Laufbahn anknüpfen." Mit einem Gruße an die Mannichaften forderte der fronpringliche Bater den pringlichen Sohn auf, einzutreten. Der Prinz trat an die Front und zog den Degen, die Compagnie salutirte. Der Kronprinz schritt sodann die Front der Truppe ab, worauf der Barademarsch ersolgte.

4. bei

mo

ber

mil Be

am bot

in

ern

Br

un

alfi

(d)

der

au. er Es der mel Ub

Ge

un Des zeid

> übe mel

> gier Erö

beff und

mä

Bef Em

Bri non Rö.

Liti 60

De ber

far au

Dit

nä

M

ba

be

(S. nä

ift m

8

m ftc

fte

ei

3m Abgeordnetenhaufe murbe am 8. d. in der dritten und fomit legten Lefung der Gefegentw., betr. eine anderweitige Einrichtung Des Zeughaufes, in Uebereinftimmung mit dem Befchuffe zweiter Lefung ebenfalls angenommen, nachdem noch einmal aus dem Centrum von dem Abg. Roderath ein fcmacher und heiferer Schmer-genofchrei bagegen ausgeftogen mar. Im Etat ift die Bofition für zwei Unterftaatefecretaire im Minifterium Des Innern von 15,000 auf 20,000 Darf erhöht, und der Abg. Gneift fellt ben Antrag, in dem Obervermaltungegericht zwei neue Rathoftellen gu bewilligen. Beide Gegenstande werden nach langerer Diecuffion in die Budget-Commiffion verwiefen. — In der Sigung am 9. erforderte die Budgetdebatte nicht weniger ale funf Stunden. Die Standesamter mußten guerft berhalten, damit Derr v. Schorlemer-Alft eine Decla-mation über tie "entchriftlichende Birfung ber Civilehe" vortragen mation über die "entchristlichende Wirfung der Civilehe" vortragen fonnte, und dann ging er zu den Landrathen über, die er nicht viel besser hinstellte, als wenn sie die eigenliche Executive der "diofletianischen Bersolgung" bildeten, unter welcher bekanntlich unsere Ultramontane zu leiden versichern. Den Schuß füllte eine sehr erregte Debatte über die Bewilligung des geheimen Polizeisonds von 120.000 Mark. Sowohl das Centrum wie die Fortschrittspartei erklarten sich gegen die Bewilligung, von beiden Seiten erfolgten heftige Angrisse gegen den Minister des Innern. Den Reigen erdischer Abg. v. Schorlemer-Alft, ihm solgte der Abg. Richter, der beute nachholte, was er bei der Debatte über den geheimen Preßsonds versaumt hatte. Insbesondere machte er das politische Berfonds versaumt hatte. Insbesondere machte er das politische Ber-halten des Ministers des Innern für die Fortscrifte ber Social-demotratie verantwortlich. Dieser vertheidigte sich gegen die er-hobenen Angriffe und machte seinerseits den bosen Billen bezw. die Unflugheit ber Ultramontanen und ber Forlichrittspartei bafur ver-antwortlich. Abg. Diquel iprach Ramens der nationalliberalen Partei für die Bewilliqung des für die Negerung ohne Rüchficht auf die Berson des Inhabers unentbehrlichen Dispositionssonds, hieran schloß sich eine langere Auseinandersegung zwischen dem Abg. Wehrenpfennig und dem Abg. Bindthorst-Arpen über die Stellung-Die hise der kleitalen Redner steigert sich bei den sortgesesten Kulturkampsdebatten von Tag zu der Gocialdemokratie und Anderes. Die hise der kleitalen Redner steigert sich bei den sortgesesten Kulturkampsdebatten von Tag zu Tage in so bedenklicher Weise, daß sie sich meistens gerade nur bart auf der Grenze des Jukassigen hale en. Bei der Abilimmung wurde die bestrittene Position gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und der Fortschrittspartei angenommen. — In der Sigung am 10. wurde die Berathung des Budgets mit dem Etat der Strafanstalts Berwaltung fortgeset. genommen. — In der Styung am 10. wurde die Berathung des Budgets mit dem Etat der Strasanstalts. Berwaltung fortgesetz, bierzu beantragte Abg. Knörde: Die Regierung auszusordern, die Lehrer an den Strasanstalten im Gehalt mit den Strasanstalts. Inipectoren gleichzusellen. Abg. Dr. Jimmermann stellte den Antrag, die Regierung solle das Berfahren bei der vorläusigen Entassium der zu längerer Zuchthaus- oder Gefängnißstrase verurtheilten Tivilpersonen mit Ruckstaus- der Kreistung unterweisen. Nachdem diese Abg. Ederty, Techow, Kiesel und Köderath die Annahme diese Anträge empsohlen, erkläte der Regierungs-Commissar, Geb. Rath Juling, daß die Regierung mit Kuckstaus die Berschiedenheit der Stellung der Strasanstalts Inspectoren und der Lehrer dem Wunsche des Abg. Knörde nicht zu entsprechen in der Lage sei. Der Antrag Zimmermann sei an die falsche Adresse gerichtet, da nicht das Mrissserind des Innern, sondern das Justigmisserium mit dieser Angelegenheit besaßt sei. Das haus beschloß, den Antrag Knörde an die Budgetcommisson und den Antrag Zimmermann an die Justizommission zu überweisen. Zu dem Etat der Eisenbahnverwaltung deantragte Abg. Hammeder, die Regierung auszusordern, die aus Anlaß des Bundestathsesschlausserung der Kreischlausserung kreister fange aufgubeben, und die desfallfige den Privatbabnen ertheilte Ermachtigung gurudgugieben. Der Antragfteller empfabl, den Antrag gur ichleunigen Berichterflattung an die Budgetcommiffion gu verweifen. Der Dandelsminister Achenbach conflatirte, daß die Regierung nach Kraften bemüht gewesen sei, der allgemeinen Rothlage der Industrie durch Tarifmaßregeln zu hulfe zu tommen. Es fei diest theilweise durch Einwirtung auf die Bridatbagnen geschehen, theilweife burch birecte Unordnungen für die Staatsbahnen. Die Unnahme bes categorifden Antrages hammacher halte er für bebenflich, ba fich die Eragweite einer folchen generellen Dagregel gar nicht übersehen laffe. Der Untrag Sammader wurde ber Bubget-Commiffion überwiesen und der Etat der Staatsbahnen unverandert (Fortfetung in ber Beilage.)

(Diergu eine Beilage.)

## Beilage zum 19. Stück des Merleburger Kreisblatts 1877.

3m Serrenhaufe gelangte am 9. d. ber Befegentw., betr. die Umjugefoften der Beamten gur erften Berathung. Die Commiffion hat die durch bas Abgeordnetenhaus vorgenommene Beranderung bes S. 1., wonach der Unt richied in der Entschädigung fur die 4. und 5. Rangklaffe mit 500 resp. 300 Mart fallt und die für beide giltige Summe von 500 Mart seftgestellt wird wieder verworfen und ben S. 1. der Regierungevorlage wiederhergeftellt, bas Saus macht Diefen Beichluß zu bem feinigen. Dagegen icheitert ber Berfuch, auch ben §: 5. wieder herzustellen, welcher die Be-willigung der Umzugetoften in den Fallen verfagen wollte, daß die Berfegung auf Bunich des betreffenden Beamten erfolgt. — In der am 10., eift um 1 Uhr beginnenden Sigung beantragte Baron Senfft von Bilfach eine Aenderung des Protocolls der vorigen Sigung, weil in demfelben ein von ihm gestellter Untrag falfc citirt und nicht ermahnt fei , daß er benfelben nicht habe begrunden tonnen. Bert v. Bernuth bemertte dagegen, daß nach ber Gefcafteordnung bas v. Bernuth bemerkte dagegen, daß nach der Geschäftsordnung das Protocoll enthalten muffe: die gesäßten Beschlüsse, die Interpellationen und die amtlichen Anzeigen des Präsidenten; dem Antrage könne also eine Folge nicht gegeben werden. Der Schriftsührer, Graf Udo Stolberg, bemerkte darauf, daß der Schreibsehler, welcher als salsches Eitat bezeichnet werde, aus einem Drucksehler entstanden sei, der sich im Antrage des Barons von Sensst fand; er werde densselben verbessen. Darauf theilte der Präsident mit, daß Graf Udo zu Stolberg sein Amt als Schriftsührer niedergelegt habe, nachdem er es der Geschäftsordnung gemäß vier Wochen verwaltet habe. Es solgt die Berathung des Gesehntw, bett. die Deckung der Kossen der anderweiten Regelung der Grundfteuer in den neuen Brovingen, welchen die Finangcommiffion unverandert nach den Beichluffen des Abgeordnetenhaufes anzunehmen empfiehlt.

ften Dere

i in

die

iner

an

ben ben die

mit

Des iter

em

er. 00

ag,

et. die las

en

ch t ere er on

tei

en

T

er

11.

ie

n 8.

n

ie

e

Bie die "Danz. 3tg." aus "guter Quelle" erfahrt, ift der Belegentwurf wegen Theilung ber Proving Preugen in einer unter dem Boisis des Fürften Bismard stattgehabten Berathung des Staatsministeriums genehmigt und am 4. d. vom Könige unterzeichnet worden.

Man fdreibt ber Schlef. 3tg. Giner ausführlichen Mittheilung wen ichreibt der Schiel. 3fg. Einer ausfuhrlichen Mitthellung über die Politik der Reichsregierung in der orientalischen Frage welche nach der spstematischen Berdächtigung der französischen Regierung nothwendig erscheint, sieht man in der Thronrede bei Eröffnung des Reichstages am 22. d. M. entgegen. Man glaubt bestimmt, daß der Kaiser den neuen Reichstag in Person eröffren und der auswärtigen Politik einen nicht unwesentlichen Raum gemahren mird.

Befehl Gr. Majefiat des Arönungs: und Ardensfestes wurde auf Befehl Gr. Majefiat des Kaisers und Königs an I. febr. begangen. Im hinblid auf das Ableben Ihrer Königlichen hoheit der Frau Im Pindlic auf das Ableben Ihrer Koniglichen hopeit der Frau Brinzessin Carl von Preußen war von dem Festmable Abstand gesnommen worden. Der hof- und Domprediger, Schlößpfarrer Dr. Kögel hielt, unter Assisch der anderen hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Teckeum angestimmt.

Paris, 10. Februar. Die Differengen zwischen dem Bergog Decages und Jules Simon find ausgeglichen. Die Interpellation

Decajes und Jules Simon find ausgeglichen. Die Interpellation ber Intransigenten wurde jurudgezogen.

Bersailles, 9. Februar, Abends. (28. T. B.) Deputirtenfammer. Der Minister des Auswärtigen, Berzog Decazes, erklärt 
auf eine Anfrage Gambetta's, die aus der jüngsten Zeit herrührende 
diplomatische Correspondenz sei zum Druc gegeben und werbe bemnächst zur Bertheilung gelangen. Conseilprästdent Simon nahm 
im Laufe der Sigung und mit Rücksicht aus mehrere gegen den 
Minister des Auswärtigen gerichtete Angriffe Anlaß, zu erklären, 
daß irgendwelche Weinungsverschiedenheit im Cabinetsconseil nicht 
bestehen, vielmehr unter allen Cabinetsmitgliedern das vollständigste 
Einvernehmen berrsche. — Rammer und Senat haben sich

bestehen, vielmehr unter allen Cabinetsmitgliedern das vollständigste Einvernehmen berrsche. — Rammer und Senat haben sich dis nächsten Donnerstag vertagt.

Rondon, 9. Februar, Abends. (B. I. B.) Bon Lord Aussellis it ür die Montagssihung des Oberhauses der solgende Antrag angekundigt: es sei unverträglich mit den Pflichten der Regierung, mit einem so barbarischen und grausamen Staate, wie die Türkei, freundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten, die einzig mögliche Beziehung sei diesenige der Feindseligkeit.

Bukarest, 9. Februar. (B. I. B.) Als Brogramm des wieder in das Cabinet eingetretenen Ministers Stourdza wird eine starte Reduction der Militair-Ausgaben, die Erhöhung der Grundssteuer, der progressive Bersauf der unbelasteten Staatsguter und die Herftellung des Gleichgewichts im Budget von 1877 bezeichnet.

Madrid, 9. Februar, Abends. (B. I. B.) Der König hat einer Reldung des Tiempo" zusolge ein Decret unterzeichnet, durch welches der Senat ausgelöst wird und Reuwablen angeordnet werden. Des Decret wird demnächst im amtlichen Blatte erscheinen.

Des Decret wird bemnachft im amtlichen Blatte ericheinen.

Bur orientalischen Frage. Bir befinden uns augenbiidlich wieder in einer Borbereitungsperiode, in welcher der offentlichen Meinung bas diplomatische Material jur weiteren Beurtheilung der

Lage bekannt gegeben wird; man will daraus wohl neue Kraft für die fernere diplomatische Action gewinnen. In diesem Sinne ift wohl die Beröffentlichung der diplomatischen Actenstüde durch England aufzusaffen, und denselben Zwed soll wohl auch die Beröffentlichung des türklichen Rundschreibens dienen. Auch von Paris aus wird die Publication diplomatischer Schriftstüde in Aussicht gestellt. Neue diplomatischer Schriftstüde in Aussicht gestellt. Neue diplomatische Schriftstüde in Aussicht geworden, es schen dach die Mächte, nach dem inzwischen eingetrekenen Wechsel im Großvezirat, sich nicht beeilen werden, das russsische Rundschreiben schnell zu beantworten; jede will abwarten, was die anderen thun. anderen thun,

anderen thun.

Aus Belgrad, 8. Febr. melbet das R. B. T.: Rachmittags hielt der Fürst eine Revue über sammtliche Freiwilligenstataillone ab und hielt eine Anrede, deren wesentlicher Inhalt darin gipfelt, daß der Friede durchaus nicht als gesichert zu betrachten sei. Darum würden auch die Truppen zur Bertheidigung des Baterlandes an die Grenzen beordert. Der Fürst dankte für die bewiesene Tapferfeit der Drina-Freiwilligen dei Bjesina und Ratscha und sprach die Erwartung aus, daß dieselben auch ferner ihre Pflicht thun werden. Die Bataillone erhalten neue Fahnen und hinterlader.

Vermifchtes.

Dermischtes.

— Das hamburg. New. York'er Post. Dampsichisff "Gellert". Capitain Barends, welches am 24. Januar von hamburg und am 27. Januar von havre abgegangen, ist am 9. Februar Mittags, wohlbebalten in New. York angekommen.

Spisbuben erster Klasse. Einer weit verzweigten Bande, welche auf böchst raffinirte Weise Taschendiehstähle verübt hat, ist die Berliner Polizeibehörde auf die Spur gekommen. Die als Clavierlehrerin hier angemeldete unverechelichte hinge und ihre helfershelter machten Reisen auf Eisenbahnen und benupten Kachts regelmäßig die erste Wagenstlasse. Bei diesen Gelegenheiten verübten sie gegen die Mitpassagerslasse. Bei diesen Gelegenheiten verübten sie gegen die Mitpassagiere Diebstähle, welche höchst einträglich gewesen zu sein scheinen. Bei der in der Wohnung der Hinge vorgenommene Haussuchung sind nämlich die elegantesen Toilettengegenstände, 12 schwere seiden Kleider, Juwelen und 8000 Mark daares Geld vorgesunden worden. Die hinge stammt aus einer alten Verbrechersamilie und ihre Mutter Meiber, Juwelen und 8000 Mart baares Geld vorgefunden worden. Die hinge flammt aus einer alten Berbrecherfamilie und ihre Mutter büßt gegenwärtig noch eine sechsjährige Zuchthausstrase ab. Bald nach ber Festnahme der hinge lief bei der Erminalpolizei ein Schreiben ein, in welchem ein Schuhmachermeister sich beschwerte, daß man eine so achtbare Dame sestnehmen konnte, die sich vom Clavierunterricht bieber so redlich ernährt habe. Der anonyme Schuhmachermeister wurde ermittelt und mußte seine Fürsorge für die "Clavierlehrerin" damit bußen, daß er selbst mit noch anderen Complicen verhaftet murde.

wurde.

Das vergessene Portemonnaie. Am Donnerstag Abend betrat eine elegant gekleidete Dame das Schlächtergeschäft von R. in der Brenzlauer-Straße in Berlin und ließ sich dort eine größere Quantität Burst und Schinken abwiegen. Im Begriss Jahlung zu leisten, bemerkte sie zu ihrer Ueberraschung, daß sie das Portemonnaie vergessen habe. "Ach, Sie kennen mich ja, herr Meister, slebete sie, "meine Mutter, die Frau N. aus der Badzeck-Straße kauft ja immer hier. Ich beinge Ihnen morgen das Geld mit heran." Der Meister ließ benn auch die Dame mit ben erhandelten Ragren ihres Megas siehen Butter, vie grau I. aus ver Zbaogen Stuge tauf ja inimer pier. Ich brings Ihnen morgen das Geld mit heran." Der Meister ließ denn auch die Dame mit den erhandelten Baaren ihres Beges ziehen. Gleich nach ihrem Fortgange stig jedoch in ihm der Gedanste auf, daß er beschwindelt sein konne. Er ging der Dame daher eiligst nach und sah, wie sie in den nicht weit entsernt liegenden Schlächterladen in Nr. 27. derselben Straße sich begab Durch das Schausenster konnte er deutlich bemerken, daß die Dame auch hier Wurst kaufte und ebenfalls das vergessene Portemonnaie in Scene setze. Zest hielt er es stragerathen, einzuschreiten. Er betrat rasch den Taden, wo die Schwindlerin, als sie den Weister erblickte, die Burst. und Schinken-Backete vor Schreck zu Boden fallen ließ und sich nun auss Bitten legte. Da ein Schusmann augenbischich nicht zur Stelle war, so machte man der Gaunerin nur einige handgreissische Borhaltungen über ihre Bergeslichsteit, dann warf man sie zur Thür hinaus und ließ sie laufen.

Dei del berg, 6. Februar. Zwei Rusdanfälle sind mitten in Setadt mit unglaublicher Frechheit und benebenswerther Ungestörtheit in derselben Nacht verübt worden. Rachdem in legter Zeit mehrere Raubanfälle in der Gegend zwischen Mossenur und Kaiserstuhl vorgesommen und in einer vorangegangenen Woche ein hier lebender Russe

Raubanfälle in der Gegend zwischen Molkenkur und Kaiserstuhl vorgesommen und in einer vorangegangenen Woche ein hier lebender Russe nur durch ben Revolver, den er zufällig dei sich trug, sich zwei Strolche vom Hals gehalten, wurde in der Nacht vom 1. Februar in der Stadt selbst ein wohlgeplanter leberfall verübt. Der in der Racht von einem Ball heimkehrende Kausmann Kapferer siel in der Kacht von einem Ball heimkehrende Kausmann Kapferer siel in der Sandgasse über ein vorgespanntes Seil um und ward im selben Moment auf den Boden niedergedrückt. Eine Schlinge, die man ihm über den Koof geworfen hatte, um ihm den Hals zuzuschnüren, zersteische ihm undarmherzig den Mund. Zugleich erhielt er mehrere Stiche in den Leib, die ohne den dichtwattirten Ueberzieher sicher seinen Tod zur Folge gehabt hätte. Uhr und Portemonnaie wurden ihm abgenommen, den Ming zog er freiwillig aus, als der eine der Kerle den Ander zum Abschneiden des Fingers ausschlerer, worauf sich der vielsach Berwundete mühsam nach hause schleppte. In derselben Racht wurde wundete mubfam nach Saufe fchleppte. In berfelben Racht murbe

Der biesjährige milde Binter von dem wir freilich nicht wiffen, obe er nicht noch schließlich raube Seiten herauskehrt bat viele Borganger gehabt, die ihn noch bei Beiten übertreffen. So war im Jahre 1172 ber Binter so mild, daß die Baume sich Ende Januar mit Grun bebedten und die Bogel im Februar nifteten und Januar mit Grün bedeckten und die Bögel im Februar nickten und brüteten. Anno 1289 merkte man gar nichts vom Winter; die Temperatur war fo warm, daß die Mädden am Rhein sich zu Weihnachten mit Beildenkrängen schwückten. Im Jahre 1421 blübeten die Bäume im Pärz, und die Weinstöde im April; in demselden Monat gab es reise Kirschen. Im Jahre 1572 trieben die Bäume im Januar Blätter und die Bögel brüteten im Februar wie im Jahre 1172. Dieselbe Erscheinung wiederholte sich 1585, wo um Oftern das Getreide in Rehren stand. In den Jahren 1638, 1607, 1609, 1617 und 1659 gab es weder Schnee noch Frost. 1662 endlich beigte man auch im nördlichen Deutschland den ganzen Winter hindurch nicht ein und die Bäume blübeten im Februar. Seit dieser Zeit sind die Winter von 1807 und 1846,47 als besonders mild zu verzeichnen.

Die Verheerungen, welche die in der Racht vom 30. zum 31. Januar über Ofistreeland so plostich hereingebrochene Sturmstutb

31. Januar über Dufrieeland fombloglich hereingebrochene Sturmfluth angerichtet hat, find furchtbare und die einzelnen Berichte, welche jest angericktet hat, sind furchtbare und die einzelnen Berickte, welche jest allmälig aus den betroffenen Districten einlausen, entrollen ein graufiges Fild des Jammers und der Zerhörung. Abgesehen von dem Bahndammbruch der Eisenbahn nach Holland, welcher nach geringer Schäupung einigen 30 Bahnarbeitern das Leden gekostet hat, sind auch die oststellen geinigen 30 Bahnarbeitern das Leden gekostet hat, sind auch die oststellen dereichtet; die Arbeiterwohnungen wurden sortzeschwemmt, neun Leichen sind dereits aufgefunden worden, weitere Berunglüdte werden noch vermist. Das in Leer in aller Eile eingericktete dulfscomitet thetit allein täglich über zweihundert Vortionen Esten aus an die Ueberschwemmten der Stadt. Am Dollard ist deneue Staatpolder ganz unter Wasser geset. 400 heftare Ackeland sind auf Jahre lang undrauchdar, saft alle häuser und Schuppen sind verschwunden, 15 Leichen sind angeschwemmt worden, 15 Menschen werden noch vermist Einige zwanzig Deicharbeiter, die an dem preußischen Teich arbeiteten, sind gleichfalls spurlos verschwunden. Meite Streden, die früher blühende Felder umschlossen, sind met Ueberresien der Schuppeiche mit Stringeröll, Ueberbeiehlein von häusern. Möbeln Betten, Ackergeräthen dicht debedt, hier und da sit ein Schiss von den entsessenden Kuthen sied kand hineingetragen und liegt iest das Wrad zwischen Hüthen ins Land der Insig Bortum hat die neue massive Schupwehr, so weit sie bereits fertig sieht, glücklicherweise den Haustamprall ausgehalten; hier beläuft sich der ganze Schaben aus e. 50.000 Mart. Dies in snappen Jügen ein Bild derecklich bereingebrochen ist; die Einzelheiten des hier summirten Eiends kann sied zeher selbst ergreisend genug ausmalen, ohne daß er sürchten mus, seine Kantasie werde die Ganse keiting. allmälig aus den betroffenen Diftricten einlaufent, entrollen ein grau-

fann sich Zeber selbst ergreisend genug ausmalen, ohne daß er fürchten muß, seine Hantasie werde die nachte Wirklicheit überstügeln.

Bein Dans Driting.

Gedt mir eine Zeile Gelchriebenes von einem Menschen und ich bringe ihn an den Galgen," murmelte er unwilltürlich.

Sagt Talleyrand, der große französische Staatsmann," siel Anuichta stüfternd ein. "Ann herr von Kronau. so schlimm wird es nicht sein; die Galgen sind aus der Wode gekommen."

Sie sägte das in einem so eigenthümlichen Lon, daß den jungen Mann dach wider Millen ein sösselchwes Westellich. "Fange ich auch ichon an, nervös zu werden und bei bellem Tage Getyenster zu sein Sie nicht neugierig auf Ihr Berdict, Fräulein Ima," rief er der gleichmuthig mit ihrem Stifte Spielenden binüber.

"Ein Sie nicht neugierig auf Ihr Berdict, Fräulein Ima," rief er der gleichmuthig mit ihrem Stifte Spielenden binüber.

"Kein, perr von Kronau, ich glaube nicht an menschliche Kropheseiungen und lege kein Gewicht auf Handschriften, die lediglich eine Folge dieser oder jener Anleitung sind."

Dho!" rief es von mehreren Seiten, "daß der Character sich in der danbschrift offenbaret, ist ja allgemein bekannt."

Wes thut mir leid, zu den Ilngläubigen zu gehören," antwortete Ima lächelnd. "Und selbst, wenn ich an die Hatlache glaubte, so bleibt immer noch die Frage zurück, ob ein anderer die Gabe besigt, beides richtig zu deuten. — Giedt es doch für jeden Menschen betrogene Sbaractere, die er nie wird begreisen lernen."

Wrässen Anuschta datte inzwischen ein Blätichen nach dem andern geössert, einige gleichgiltig dei Seite gelegt, anderen rasch einige Zeilen dingungelügt.

"Es ist schon mehr als ein ebrilder Thomas durch den Erfolg betehrt worden, meine reisende, sleine Seetsfrerin," wandte sie, ohne sich in ihrer Belchätigung soren zu lassen, rubig ein. "Dalten Sie immer Augen wie in prophetischer Begessterung empor und aab ihrer Stimme einen dumblich offen. Ich sage Ihren, se sien einer einsch der sehre einen kand und einen fomischen Effect bervordringen sollte. "Ich sage I

stud. jur. Lipp in einer andern Strafe gleichfalls von zwei Kerlen andern Male ihren Lauf vollendet bat, wird Ima von Marlow angefallen, flies aber den Einen zur Ecde und entfloh dann schleunigst. Der verachteten Zauberin nuben, um Runde von ihrer geheimen

Biffenichaft zu erfieben!"

Dahrend Alles lachte und felbft Sma fichiebem fonifichen Gin-brudenber pathetischen Rebe nicht verschließen fonnte, batte die Ruffin wieder emfig ihre Beichaftigung aufgenommen. Bloglich zudte fie gufummen. Das Blattchen in ihrer Sand gitterte und eine Bug bamonifcher Freude fpielte um ihre vollen Lippen. Einen Augenblid ichaute fie, wie entjudt, auf die große flare Schrift, die in mannlich teften Bugen das halbe Blattden bedecte, dann flog ibr mannlich testen zugen das halbe Blatten bedecke, dann flog ihr Stift bebende über den frei gebliebenen Raum dahin. Roch ein Mal übersah sie die Worte, dann rollte sie das Papier sorgiam gusammen und behielt es, wie zufällig, fest in der einen Haud, während sie nun, rascher als vorher, den Rest der Röllchen unterschrieb. Ist erhob sie sich langsam. Ihre schone volle Gestalt, durch ein dunkles mit gligernden Goldsäden durchwirkes Gewand auf das Bortbeithafteste geboden, erschien größer, als sonst. Der Kopf, dessen volle schwarze Loden ein breiter Goldreif durchzog, war kolt zurüst gewarten. das schone Antlie Arabite in progenischnischer Ropt, besten volle ichwarze Loden ein breiter Goldreif durchzog, war stolz zurud geworfen, das ichone Antlig ftrahlte in ungewöhnlicher Gluth und die großen schwarzen Augen sprühten Feuer. Die jung. Gräfin war königlich schon in diesem Augenblide, aber es lag etwas damonisches in dieser bestrickenden Erscheinung, die sich ihrer Reize so wohl bewußt schien; denn, wie um den bewundernd auf sie geruchteten Blick n Zeit zu lassen, blieb sie eine Weile undeweglich, schweigend in derselben Stellung.

"Die Stimme ber Prophetin bat ihr Urtheil gesprochen," be-gann fie endlich in der vorigen feierlichen Beife. "Die Menfchen haben ihren Sang gefungen, er fehrt zu ihnen zurud und trägt ihr Berbangniß im Gefolge."

Da nahm fie die beschriebenen Papierchen und reichte fie fcmeigenb im Rreife umber. Das Rollchen, bas fie in den Fingern behalten, legte fie ichweigend in Oswaldis Sand.

im Kreise umber. Das Rollchen, das sie in den Fingern behalten, legte sie schweigend in Oswald's hand.
"Ein Jeder öffne, doch nicht bevor seine Zeit gesommen ist, was ihm der Zusal gespendet," befahl die schone Zauberin, als jeder ein Blättchen empfangen. "Er trage vor, was die Haud der Menschen geschieben und wer unter Euch seinen Spruch versnimmt, der begehre das Blatt und verkünde mit sesten Spruch versnimmt, der begehre das Blatt und verfünde mit sesten General, als nach diese Koppettin gesprochen."
"Sabre de dois et pistolet de paille!" ties der General, als nach diesen Feierlichen Worten ein allgemeines Schweigen entstand. "Die schwei Zauberin weiß einen zu soft das Blut in den Wort erstarren zu machen, so schweizen ja soft das Blut in den Abern erstarren zu machen, so schweizen zu fast das Blut in den Abern erstarren zu machen, so schweizen fast das Blut in den Abern erstarren zu machen, so schweizen fast das Blut in den Abern also mutbig and Wert! da wie und Gossellob! wohl Alle eines leidlich guten Gewissens ersteuen, so werden die verhängnisvollen Zettel nicht alzu grausom mit uns versahren. Ich als fampsgewohnter General und Altersprässcheit mache den Anjang."
Er rollte sein Blätschen aus einander, seste den Kneiser des bitsam auf die Rase und las mit pathetischer Stimme:
"Es lieden mich die Frauen alterwärte.

"Und da, wo ich geliebt din, lieb' ich wieder."
"Alle Weiter! das nenn ich offenherzig. Welch leichtsuniges Blut bekennt sich zu diesem Sprücklein? Ra, na, tann mits schwen die krone Frasien zu Sprex Philosophie sagt."
Lieutenant von Blumenau nahm wirklich lachend das Papier und las weiter:

Die Schwetterling, der du von Ros zu Rose sliebt

und las weiter:

und ias weiter:
"Dir Schmetterling, der du von Rof' zu Rose fliegst,
Berfund'ge ich, daß du gar bald in Banden liegst.
Richt Rosenketten find fie, die dich druden —
Allein bein gutes herz rath, flumm sich buden!"
"Butterfly erfannt!" riefen die jungen herren froblodend.
"Schone Zauberin, der erfte Pfeil hat getroffen, nun siegreich weiter, denn diese sichvillinische Schrift konnte, wie sie sehen, auch ein Steublicher entaffern." ein Sterblicher entziffern." Best las Rlara:

"Dir genügt, was Gott fügt!"
"Alfo nicht allgu neugierig auf ben Spruch ber Schidfalsverfundigerin," rief ber General. "Ber war fo weife? Fraulein Ima,

"Begen des Mangels an Reugterde hatte ich es ich on schreiben tönnen," meinte diese lächelnd, "aber ich fürchte, die fille Genügsiamteit sehlt mir noch."
"Barten Sie, Schap, bis Sie in meine Jahre gekommen sind," tröstete Auguste, das Blatt nehmend.
"Es scheint, die gutige Prophetin läßt sich nicht auf meinen Berzicht ein. Laß sehen:
"Doch mancher Wensch mit Borsicht fügt,
Bo Gottes Hand ihm nicht genügt.
Du wirst — mag dir dein Loos genügen —
Manch anderes Band jusammen fügen!"
Oswald iog die Augenbrauen sinster zusammen und murmelte:
"Das ift flat!"

achit im amtliden Blatte erf

Redaction, Drud und Bering von 2. Jurf in Derfeburg.

die f

Drte inner

wöche

daß

I. O bei 2 aenai 1)

2)

4)

gehör

2)

Term